

Fach

International vergleichende Soziologie

Abschlussgrad

Master of Arts

Hochschule

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Datum der Akkreditierung

20.08.2007

Dauer der Akkreditierung

30.09.2012

Start des Studienbetriebs

WS 08/09

**Zugang zum höheren
Dienst?**

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengängen relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudienganges?**

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Philosophische Fakultät / Fakultät für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften

Kontakt

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

Westring 400

24098 Kiel

Tel.: 0431 / 880-5620

Auflagen

1. Strukturen zur Förderung der Mobilität der Studierenden sind auszubauen.
2. Die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.
3. Es muss sichergestellt werden, dass die notwendigen Mittel für Tutorien bereitstehen. Zudem muss dargestellt werden, wie die Tutorinnen und Tutoren geschult werden.
4. Sofern Praktika von der Hochschule nicht gewährleistet werden können, sind von der Hochschule Ersatzmöglichkeiten zu schaffen. Zudem ist eine überarbeitete Praktikumsordnung vorzulegen.
5. Die Module sind so neu zu fassen, dass sie in der Regel mehr als zwei Lehrveranstaltungen umfassen. Im Hinblick auf den Prüfungsaufwand und die Studierbarkeit sind in diesem Zusammenhang Modulprüfungen einzurichten.
6. Die Lernziele der Modulbeschreibungen sind dort, wo dies noch nicht geschehen ist, stärker an Kompetenzen auszurichten.
7. Die potentiellen Arbeitsfelder für Absolventinnen und

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Absolventen müssen konkretisiert und in ihrer Unterschiedlichkeit dargelegt werden. Es muss dargestellt werden, dass der Master nicht nur der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern dient, sondern auch auf andere Berufsfelder ausgerichtet ist.

Ja.

Das viersemestrige Masterstudienfach „Soziologie interkultureller Beziehungen“ wird an der Universität Kiel als Studienfach im Zwei-Fächer-Modell (120 CP) angeboten, d.h. zusätzlich zur Fachwissenschaft „Soziologie interkultureller Beziehungen“ wird eine weitere Fachwissenschaft gleichwertig (zu je 45 CP) studiert. Hinzu kommt die Masterarbeit (30 CP).

Ziel des Studienfaches ist die Vermittlung von vertieften Kompetenzen zur Analyse und Bewertung internationaler, globaler oder lokal verorteter Prozesse sozialer Interaktionen und Konflikte. Grundlegend sind Kenntnisse über Prozesse sozialen Wandels, Kenntnisse in soziologischen Theorien, die Prozesse der sozialen Ordnung und Integration beschreiben, und Kenntnisse in Methoden und Techniken der international vergleichenden Sozialforschung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Vertiefung in inhaltlichen Fragestellungen in den Wahlmodulen Politiksoziologie, Wissensgesellschaft und Kommunikation, Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeit, Gender und Diversity oder einem Modul aus dem Master „Stadt- und Regionalentwicklung“ (Geographie).

Vermittelt werden soll die Fähigkeit, internationale Prozesse und Mechanismen zu analysieren und Lösungen für Entscheidungssituationen im organisationalen sowie kooperativen Kontext von Organisationen zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren.

Die inhaltliche Fokussierung des Studienfaches auf internationale und globale Zusammenhänge stellt ein wesentliches Element der internationalen Ausrichtung dar.

Das Masterstudium umfasst vier Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule. Die folgenden Module sind zu studieren: Globale soziale Ungleichheit, Soziologische Theorie, Empirische Sozialforschung, Masterforum. Zudem sind zwei der folgenden Wahlpflichtmodule zu wählen: Politiksoziologie, Wissensgesellschaft und Kommunikation, Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeiten, Gender and Diversity. An Stelle der soziologischen Wahlpflichtmodule kann auch ein Modul aus dem Master „Stadt- und Regionalentwicklung“ („Regionalentwicklung und -politik“, „Stadtentwicklung und Wohnen“, „Destinationsmanagement im Tourismus“ oder „Urban and Regional Governance“), aus dem Bachelor „Economics“ („Grundzüge der mikroökonomischen Theorie“ oder „Grundzüge der makroökonomischen Theorie“) oder aus dem Master „Modernes Regieren“ („Regieren in der Europäischen Union“, „Regieren im internationalen System“ oder „Frieden und Sicherheit als Ziele des Regierens“) gewählt werden. Im vierten Semester ist ein Modul zur Begleitung der Masterarbeit geplant. An die Arbeit schließen sich ein Masterkolloquium und eine mündliche Prüfung zur Masterarbeit an.

Berufsfelder sind neben universitärer und außeruniversitärer Forschung Tätigkeiten in regional, national und international tätigen Organisationen (z.B. Nicht-Regierungs- und Regierungsorganisationen) und internationalen Wirtschaftsunternehmen (z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, Marktforschung und Unternehmensberatung).

Zulassungsvoraussetzung ist der Nachweis eines Bachelors oder

**Zusammenfassende
Bewertung**

vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern.

Der Studiengang ist klar profiliert und zugeschnitten. Im Curriculum spiegeln sich die grundlegenden Ziele in adäquater Weise wider.

Insbesondere die Fokussierung auf die Methoden der empirischen Sozialforschung ist überzeugend, da die Absolventinnen und Absolventen in diesem Bereich mit besonders guten Berufschancen rechnen dürfen. Die vorgesehene Erweiterung um eine internationale Perspektive ist vielversprechend. Schlüsselqualifikationen wie interkulturelle und internationale Kompetenz, kritische Urteils- und Orientierungsfähigkeit sowie sprachliche Fähigkeiten werden in ausreichendem Maße ausgebildet.

Es wird besonderer Wert auf die Begleitung der Examensarbeit gelegt; dies wird von der Gutachtergruppe positiv gewürdigt, ebenso die praxisrelevanten Lehrangebote.

Ebenso wird begrüßt, dass seitens der Hochschule vielfältige Kontakte zu relevanten Arbeitgebern bestehen, die die Berufsfeldorientierung der Absolventinnen und Absolventen zusätzlich positiv beeinflussen.

Die Studierbarkeit wird von Seiten der Gutachtergruppe als gegeben angesehen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem: Institut für Soziologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Susanne Lütz: Institut für Politikwissenschaft, FernUniversität Hagen

Prof. Dr. Stefan Immerfall: Institut für Humanwissenschaften, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Dr. Frank Suder: Vertreter des Vorstands, Fritz-Thyssen-Stiftung Köln (Vertreter der Berufspraxis)

Rico Rokitte: Universität Leipzig (studentischer Experte)

Verfahrensnummer AQAS

40104